

DER ERSTAUNLICHE QUR'AN (TEIL 7 VON 9)

Bewertung: 3.4

Beschreibung: Eine Reihe von Artikeln, die den Leser zum Nachdenken über die Wunder des Qur'an anregt. Teil 7: Die Meinung der katholischen Kirche über den Qur'an und die Fälschungsprüfungen in der Vergangenheit und in der Gegenwart.

von: Dr. Gary Miller (edited by www.islamhouse.com)

Veröffentlicht am: 07 Dec 2015

Zuletzt verändert am: 07 Dec 2015

Neue Katholische Enzyklopedie

Es ist diese Sache - das Konfrontieren der Menschen mit Fakten - das die Aufmerksamkeit vieler Nicht-Muslime erregt hat. In der Tat existiert eine sehr interessante Referenz zu diesem Thema in der *New Catholic Encyclopedia*. In einem Artikel unter dem Titel der Qur'an stellt die katholische Kirche fest:



"Über die Jahrhunderte wurden viele Theorien über den Ursprung des Qur'ans entwickelt... Heutzutage akzeptiert kein vernünftiger Mensch mehr auch nur eine dieser Theorien!!"

Nun, hier ist die uralte katholische Kirche, die seit so vielen Jahrhunderten diese vergeblichen Versuche Qur'an zu erklären so bewertet.

Tatsächlich ist der Qur'an ein Problem für die katholische Kirche. Sie stellt fest, dass er eine Offenbarung ist, also studieren sie ihn. Sicherlich würden sie gerne einen Beweis finden, dass er es nicht ist, doch das können sie nicht. Sie können keine lebensfähige Erklärung finden. Doch zumindest sind sie einigermaßen ehrlich in ihren Nachforschungen und akzeptieren nicht die erste unbegründete Interpretation, die ihnen über den Weg läuft. Die Kirche stellt fest, dass in vierzehn Jahrhunderten keine vernünftige Erklärung gefunden wurde. Wenigstens gibt sie zu, dass der Qur'an kein leicht zu verwerfendes Thema ist. Sicherlich sind andere Menschen weit weniger ehrlich. Sie sagen rasch: "Oh der Qur'an kam von hier. Oh der Qur'an kam von dort." Und sie untersuchen meistens nicht mal die Glaubwürdigkeit von dem, was sie behaupten.

Natürlich bringt eine solche Aussage von der katholischen Kirche den alltäglichen Christen in Schwierigkeiten. Es könnte einfach sein, dass er seine eigenen

Vorstellungen vom Ursprung des Qur'an hat, aber als einzelnes Kirchenmitglied kann er nicht nach seiner Theorie handeln. Eine derartige Aktion würde dem Gehorsam, der Treue und der Loyalität widersprechen, die die Kirche verlangt. Durch seine Mitgliedschaft muss er ohne Frage das akzeptieren, was die katholische Kirche erklärt und ihre Lehren zum Teil seiner täglichen Routine machen. Wenn also die katholische Kirche als Ganzes sagt: "Hört nicht auf diese unbestätigten Berichte über den Qur'an", was kann man dann über die islamische Sichtweise sagen? Wenn selbst Nicht-Muslime zugeben, dass es etwas im Qur'an gibt, etwas, das man anerkennen muss, warum sind dann die Menschen so dickköpfig und abwehrend und feindselig, wenn Muslime genau dieselbe Theorie vorbringen? Dies ist sicherlich etwas für diejenigen mit Verstand zum Nachdenken - etwas zum Nachsinnen für diejenigen, die verstehen!

Zeugnis eines Intellektuellen

Vor kurzem hat der führende Intellektuelle der katholischen Kirche - ein Mann namens **Hans** - den Qur'an studiert und seine Meinung zu dem, was er gelesen hat, abgegeben. Dieser Mann war schon seit einiger Zeit dabei gewesen und genießt in der katholischen Kirche hohen Respekt, und nach sorgfältiger Analyse berichtete er über seine Erkenntnisse, und schlußfolgerte: "Gott hat durch den Mann Muhammad zum Menschen gesprochen."

Wieder handelt es sich bei dieser Schlussfolgerung um eine nicht-muslimische Quelle - den führenden Intellektuellen der katholischen Kirche selbst!

Ich denke nicht, dass ihm der Papst selbst zustimmt, aber der Meinung einer bekannten, renommierten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die die Sichtweise der Muslime unterstützt, sollte einiges an Gewicht beigemessen werden. Ihm sollte dafür applaudiert werden, dass er die Realität erkannt hat, dass der Qur'an nicht einfach beiseite getan werden kann, und dass Gott tatsächlich die Quelle dieser Worte ist.

Wie der zuvor erwähnten Information zu entnehmen ist, wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, also besteht keine andere Möglichkeit, den Qur'an abzutun.

Beweislast liegt beim Kritiker

Wenn das Buch keine Offenbarung ist, dann ist es eine Täuschung, und wenn es eine Täuschung ist, muss man fragen: "Was ist sein Ursprung? Und wo täuscht er uns?" Tatsächlich werfen die wahren Antworten auf diese Fragen ein Licht auf die Authentizität des Qur'an und Stille um die bitteren, unbegründeten Behauptungen der Ungläubigen.

Sicherlich, wenn Menschen darauf bestehen, dass der Qur'an eine Täuschung ist, dann müssen sie einen Beweis erbringen, um solche Behauptungen zu unterstützen. Die Last des Beweises liegt bei ihnen, nicht bei uns! Man kann nicht einfach eine Theorie

ohne ausreichende, unterstützende Beweise vorbringen; deshalb sage ich zu ihnen: "Zeige mir eine Täuschung! Zeige mir, wo der Qur'an mich täuscht! Zeige es mir; wenn nicht, dann sag nicht, dass er eine Täuschung ist!"

Ursprung des Universums und des Lebens

Eine interessante Eigenschaft des Qur'an ist wie er mit erstaunlichen Phänomenen umgeht, die sich nicht nur auf die Vergangenheit beziehen, sondern auch auf moderne Zeiten. Der Qur'an ist kein altes Problem. Er ist auch heute noch ein Problem - ein Problem für Nicht-Muslime, genauer gesagt. Denn jeder Tag, jede Woche, jedes Jahr liefert neue Beweise dafür, dass der Qur'an eine Kraft ist, mit der zu kämpfen ist - dass seine Authentizität nicht länger angefochten wird! Zum Beispiel lesen wir in einem Vers des Qur'an (Sura al-Anbiya21:30):

"Haben die Ungläubigen nicht gesehen, daß die Himmel und die Erde eine Einheit waren, die Wir dann zerteilten? Und Wir machten aus dem Wasser alles Lebendige. Wollen sie denn nicht glauben?"

Ironischerweise ist diese Information genau das, wofür im Jahr 1973 der Nobelpreis vergeben wurde - an ein paar Ungläubige.

Der Qur'an enthüllt den Ursprung des Universums - wie es mit einem Stück anfang - und die Menschheit fährt damit fort, diese Offenbarung zu bestätigen, sogar noch heute. Die Tatsache, dass alles Leben ursprünglich aus dem Wasser kommt, hätte vor 1400 Jahren die Menschen nicht so leicht überzeugt. Wenn du vor 1400 Jahren in der Wüste gestanden hättest und irgendjemandem erzählt hättest: "Alles, was du hier siehst (und zeigst auf dich selbst), besteht zum größten Teil aus Wasser", dann hätte dir keiner geglaubt. Beweise dafür standen bis zur Erfindung des Mikroskops nicht zur Verfügung. Sie mussten warten, bis sie herausgefunden haben, dass *Cytoplasma*, die Grundsubstanz der Zelle, zu 80% aus Wasser besteht. Nichtsdestotrotz kam der Beweis und wieder einmal hat der Qur'an die Prüfung bestanden.

Mehr über Fälschungstests

In Bezug auf die zuvor genannten Fälschungstests ist es interessant zu bemerken, dass auch sie sich *sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Zukunft* beziehen. Einige davon wurden verwendet, um die Allmächtigkeit und das Wissen Gottes zu demonstrieren, während andere bis zum heutigen Tag weiterhin als Herausforderung da stehen. Ein Beispiel für die ersten ist die Aussage des Qur'an über Abu Lahab. Sie zeigt deutlich, dass Gott, der Kenner der Verborgenen, wußte, dass Abu Lahab sie nie ändern und den Islam annehmen würde. Daher schrieb Gott vor, dass er für immer ins Höllenfeuer verdammt wird. Ein solches Kapitel ist beides: eine Illustration von der Weisheit Gottes und eine Warnung für diejenigen, die wie Abu Lahab sind.

Leute der Schrift

Ein interessantes Beispiel für die letzte Art von Fälschungstests, die im Qur'an enthalten sind, ist der Vers, der die **Beziehung zwischen Muslimen und Juden erwähnt**. Der Vers legt es nicht darauf an, die Beziehungen zwischen den einzelnen Mitglieder einer jeden Religion einzugrenzen, sondern eher die Beziehungen zwischen zwei Gruppen von Menschen im Ganzen zusammenzufassen. Im wesentlichen stellt der Qur'an fest, dass die Christen die Muslime immer besser behandeln werden als die Juden es tun. Das ganze Ausmaß einer solchen Aussage kann erst nach sorgfältiger Betrachtung der wirklichen Bedeutung eines solchen Verses gefühlt werden. Es ist wahr, dass viele Christen und viele Juden Muslime geworden sind, doch im Ganzen hat die jüdische Gemeinschaft ihre Feindseligkeit dem Islam gegenüber deutlich gezeigt. Außerdem sind sich nur wenige Menschen bewußt, wozu eine so offene Erklärung des Qur'an einlädt. Im wesentlichen ist es eine einfache Chance für die Juden, um zu zeigen, dass der Qur'an falsch ist - dass er keine göttliche Offenbarung ist. Alles, was sie tun müssen, ist sich zu organisieren, die Muslime einige Jahre lang freundlich behandeln und dann sagen: "Nun, was sagt euer heiliges Buch darüber, wer eure besten Freunde auf dieser Welt sind - die Juden oder die Christen? Seht doch, was wir Juden für euch getan haben!"

Dies ist alles, was sie tun müssten, um die Authentizität des Qur'an zu widerlegen, doch haben sie das innerhalb von 1400 Jahren nicht gemacht. Aber wie immer, gilt das Angebot noch!

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/5277/der-erstaunliche-qur-an-teil-7-von-9>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.